

ENTREPRENEURE UND IHRE IDEE



Rezo – Youtuber und Shootingstar unter den deutschen Web-video-Künstlern

Unglaubliche 6 Millionen Clicks (Views) pro Monat, Tendenz steigend, und viele treue Fans:

Mit seiner ganz besonderen Mischung aus Songs und Unterhaltung, seinem Witz, seiner Parodier- und Kommunikationsfähigkeit und seiner unverwechselbaren Persönlichkeit hat der heute 28-jährige Rezo eine Blitzkarriere als Youtuber hingelegt. Im Web hatte er erst im September/Oktober 2015 erstmals etwas hochgeladen.

Am 1. Juni 2017 gewann er den Webvideopreis in der Kategorie MUSIC, der ihm in Düsseldorf von der Moderatorin Barbara Schöneberger bei einem Galaabend überreicht wurde – die zwei anderen Nominierten ließ Rezo bei den Online-Votern mit großem Abstand hinter sich. Und die Jury war derselben Meinung. Man kann sich leicht vorstellen, wie aufregend sich dieser Erfolg für ihn anfühlte.

Wahrscheinlich seid ihr jetzt neugierig geworden. Was ist das für ein Mensch, dieser Rezo, und wie ist es zu seiner Karriere als Künstler und Entrepreneur

gekommen? In einem langen Interview hat er viel über sich und seine künstlerische und unternehmerische Arbeit verraten.

Vorweg etwas vielleicht Überraschendes: Rezo hat ein Masterstudium in Informatik mit der Note 1,0 abgeschlossen. Er ist auf seinem Gebiet ein hochqualifizierter Fachmann, dem eine sichere Karriere gewinkt hätte. Und trotzdem hat er inzwischen die mutige Entscheidung getroffen, seinen Traum tatsächlich zu leben und mit seiner geballten Kreativität und Kraft ganz als Web-Künstler, Musiker und Entertainer zu arbeiten.

Es erschien ihm unrealistisch, zu versuchen, beide Berufe zu verbinden – halbe Sachen zu machen liegt ihm nicht, er stürzt sich gern mit voller Intensität in eine Aufgabe und entwickelt dabei permanent neue, oft zeitraubende Ideen.

Seine Eltern waren erst ziemlich skeptisch. Sie fragten sich, ob es nicht doch schade wäre, nach einem anspruchsvollen Studium und erfolgreichen Examen alles einfach hinzuwerfen – aber andererseits wussten sie auch, wie viel ihm seine Musik bedeutete.

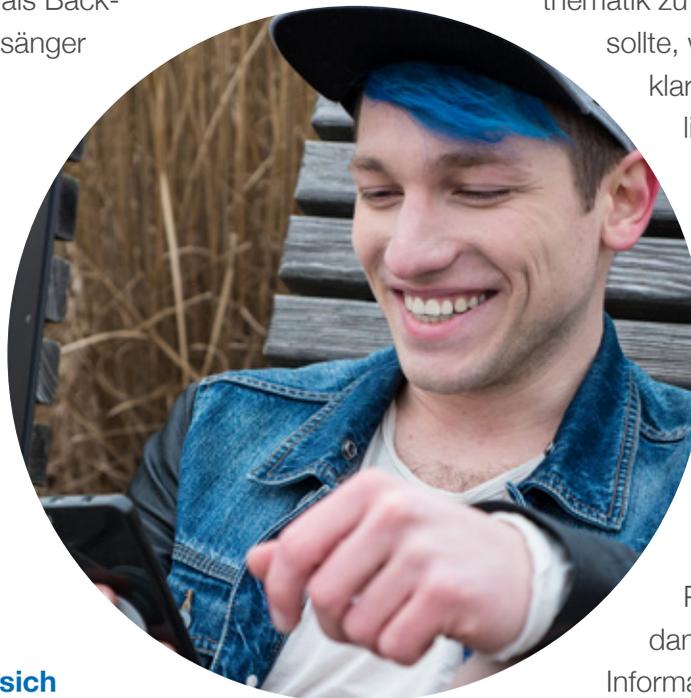


Inzwischen sind sie glücklich über den von ihm eingeschlagenen Weg. Rezo stammt aus einer Pfarrersfamilie. Von seinem Vater, der auch ein guter Musiker ist, hat er die Liebe zur Musik geerbt.

Seit er 14 war, hatte Rezo immer Bands und verbrachte als Jugendlicher mit ihnen einen sehr großen Teil seines Lebens. Er arbeitete als Songwriter, spielte Gitarre und trat auch als Background-Sänger auf. Als Solosänger begann er seine eigentliche Karriere aber erst 2015 bei Youtube.

Rezo sagt von sich, dass er immer schon einen hohen Anspruch an sich selbst hatte. Das heißt zum Beispiel, dass er nie ins Bett ging, bevor er etwas geschafft hatte, was wirklich etwas taugte.

An dieser Einstellung hat sich nichts geändert. „Von nichts kommt nichts“, meint Rezo, der in seinen Bands wohl immer die treibende Kraft war – er war als Künstler der „Lead Entrepreneur“, wie wir in der Gründersprache sagen würden. Der, der die Visionen hat und beharrlich seinen Weg geht.



Ein guter Schüler war er allerdings nicht, und wegen dem ungeliebten Fach Mathe wäre er sogar fast mal sitzengeblieben. Übrigens hat er viel später als Youtuber und Webkünstler einen Sketch performt, in dem er sämtliche Schulfächer total veralbert, damit seine Fans was zum Schlappachen haben.

Erst als das Abi nahte, fing er an, Spaß an der Mathematik zu entwickeln. Was er studieren sollte, war ihm ganz und gar nicht klar. Er entschied sich schließlich für Informatik, obwohl er dieses Fach in der Schule nie gehabt hatte!

So fand er sich an der Uni erst mal als Außen-seiter unter lauter Freaks wider, die natürlich viel mehr Ahnung hatten als er. Aber das hat sich später ja geändert ... Einen Plan B, sagt er, hatte er damals nicht. Er wollte wirklich Informatiker werden und die Kunst als Hobby weiterbetreiben.

Als sich seine letzte Band 2015 auflöste, lohnte es sich nicht mehr, gegen Ende des Studiums eine neue aufzubauen, und so begann Rezo „aus Not“ selbst zu schreiben und etwas ins Netz zu stellen.

Er lieh sich eine Cam aus, produzierte Videos und schnitt sie selber. Mit simplen Cover-Versionen fing alles an. Bald aber fragte er sich:

„WAS KÖNNTE MICH BESONDERS MACHEN?“

Er nutzte die Plattform, seinen „Channel“, um Verschiedenes auszuchecken: Seine neuen Fans forderte er auf, ihm Songzeilen und Kommentare zu schicken. Daraus entwickelte er dann Songs und lud sie sehr schnell wieder hoch. Die Fans mochten seinen besonderen Humor und seine direkte und authentische Art, mit ihnen auf seinem Kanal live zu kommunizieren und ihre Fragen direkt und authentisch zu beantworten.

Die schnell wachsende Anzahl der Leute, die begeistert mitmachten, faszinierte Rezo: Das war eine ganz andere Sache als bei einer Band, der Wirkungsgrad war im Netz enorm viel höher! Ein völlig neuer, expandierender Markt mit ganz neuen, jungen und phantasievollen Stars war gerade dabei zu entstehen – hier gab es für jemand wie ihn jede Menge Chancen.

Natürlich war diese kreative Art zu arbeiten auch sehr anstrengend (zumal Rezo alles selber machte), denn er musste seine neuen Fans ja immer wieder überraschen und konnte nicht einfach dieselben Sachen wiederholen. Aber gerade das gefiel ihm.

Er erfand sich ständig neu und hatte damit schnell wachsenden Erfolg.

Ein halbes Jahr vor Abschluss seines Masterstudiums wurde ihm plötzlich klar, dass er von seiner Arbeit bei Youtube tatsächlich leben könnte, wenn er mit der Uni durch wäre – und zwar nicht schlecht! Das änderte alles und die Karriere im Web nahm ihren Lauf.

Natürlich ist sehr vieles inzwischen völlig professionell, was anfangs noch improvisiert war. Trotzdem macht er immer noch möglichst viel selbst, weil das einfach zu ihm passt.





Legt Rezo viel Wert auf Geld? Eine klare Antwort gibt er dazu: „Geld sollte auf keinen Fall der Ansporn sein. Sonst entsteht nichts Gutes“, meint er.

Dass es ihm zur Zeit finanziell sehr gut geht, freut ihn aber natürlich, und er erklärt, wie sich sein Einkommen als YouTuber zusammensetzt: aus 3 Säulen. 6 Mio. Clicks im Monat (manchmal sind es sogar schon fast 8) ergeben für ihn bereits eine gute finanzielle Basis, über die mancher froh wäre – aber so viel, wie man denkt, bringt ein einzelner Click nun auch nicht.

Mindestens ebenso viel wie die Clicks verdient Rezo durch seinen Shop mit Fan-Utensilien, wie z.B. T-Shirts, bei deren Produktion er sogar Fanwünsche mit einbezieht. Den Shop hat er selbst aufgebaut und

musste jetzt schon zusätzliche Räume zum Lagern der Artikel anmieten. Die dritte Säule ist die, die bei weitem am meisten einbringen kann: Unternehmen buchen zunehmend Placements in Rezos Clips, um mit seinen Fans junge Kundinnen und Kunden gezielt zu erreichen, statt ihre Marketing-Summen in sonstige, weiter gestreute gezielte Werbung zu stecken.

Wenn er am Ende eines Clips ein bestimmtes Produkt mit einem oder mehreren kurzen Sätzen als gut und cool empfiehlt, steigt der Absatz. So funktioniert das mit Placements. Als Rezo mit Youtube anfang, hatte er von all dem noch keine Ahnung!

Dass er seine größtenteils sehr jungen Fans leicht manipulieren könnte, ist Rezo sehr bewusst. So etwas wie Wahlwerbung bei der deutschen Bundestagswahl würde er deshalb nicht machen. Er überlegt sich genau, welche Partner er sich aussucht und welche er ablehnt.

Die Unternehmen müssen, wie er sagt, schon zu seiner Person, seinen Werten und seinem Lebensstil passen. Sonst würde er seine Glaubwürdigkeit schnell verlieren.



In einem seiner Clips erklärt Rezo seinen Fans, dass er weder raucht, noch kifft, noch Alkohol trinkt. Sehr lustig sein kann er also auch ohne Hilfsmittel - ein klares Statement für seine jungen Fans. Vegan lebt er übrigens schon seit ungefähr 10 Jahren.

Schon klar also, welche Placements da bei ihm keine Chance hätten...

Rezo geht noch sehr vorsichtig mit seinem frischen Erfolg um; als Entrepreneur weiß man nie, ob alles mit dem Einkommen wirklich so gut weitergeht, wie es momentan erscheint. Wie seine berufliche Zukunft in 10 Jahren aussehen wird, weiß er überhaupt noch nicht; kein Wunder, nachdem sich bei ihm ständig so viel geändert hat! Jedenfalls arbeitet er oft fast bis zum Umfallen und scheut noch davor zurück, sich zusätzliche Hilfe fest einzustellen.

Fragen, die seine Fans ihm besonders oft stellen, lauten so: „Woher kommt der Name Rezo? Hat der was mit deinem echten Namen zu tun?“ und „Warum hast du blaue Haare?“

Hier die Antworten: Rezo ist ein reiner Kunstname, den er sich selbst ausgedacht hat. Zuerst hatte er ungefähr 30 Namenideen. Dann schied er selbst zwei Drittel wieder aus, stellte die besten 10 seinen Freunden vor und fragte sie nach ihrer Meinung. (Übrigens: Das ist ein bei Entrepreneuren häufiges,

sehr wirksames Verfahren zur Namensfindung). Dabei blieb ganz klar Rezo übrig.

Und die blauen Haare? Er lacht bei der Frage, denn bunte Haare, deren Farbe er alle paar Monate wechselte, hatte er schon lange vor seiner Zeit als Youtuber! Als er dann im Web durchstartete, waren seine Haare zufällig blau – und sind so geblieben. Inzwischen sind sie eine Art Markenzeichen. Verrät er uns zum Schluss noch seine privaten Zukunftsträume? Das tut er: Irgendwann möchte Rezo auf jeden Fall heiraten und Kinder haben.

Das von Connie Hasenclever geschriebene Portrait basiert auf einem Interview mit Rezo am 9.8.2017. Alle Fotos: über Rezo

